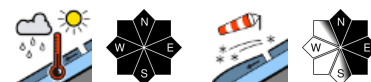


Frühlingshafte Temperaturen und Sonneneinstrahlung fördern die Selbstauslösung von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen



Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West



Waldgrenze

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

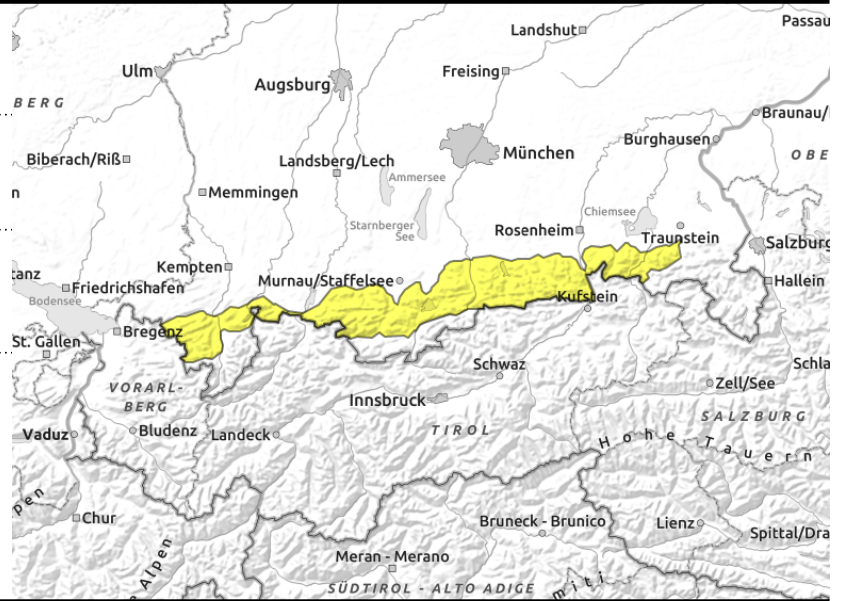
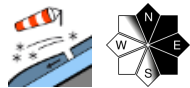
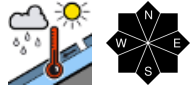


Exposition



09.02.2022

Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West



Tribschnee und Hänge mit Gleitschneemäulern meiden.

Die Lawinengefahr ist als mäßig einzustufen. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Mit der starken Erwärmung und bei Sonneneinstrahlung ist aus tribschneebeladenen Einzugsgebieten sowie aus felsdurchsetztem Steilgelände mit der Selbstauslösung von teilweise auch großen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen. Dies vor allem, wenn oberflächlich ausgelöste Lawinen auf tieferliegende Schwachschichten der Altschneedecke durchschlagen. An steilen, glatten Wiesenhängen und im lückigen Bergwald kann die Schneedecke am Boden abrutschen. Gleitschneemäuler weisen auf die Gleitbewegung des Schnees hin. Gleitschneelawinen erreichen mittlere Größe.

Daneben gibt es ein Tribschneeproblem. Einige Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südost sowie in frisch eingewehten Rinnen und Mulden. Hier ist bereits mit der geringen Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers die Auslösung von mittelgroßen Schneebrettlawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Montag Nacht fielen bei starkem Wind aus West nochmals etwa 10 cm Neuschnee. Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage liegen auf Wind- und Schmelzharschoberflächen und pulvrigem Schnee der Altschneedecke und sind noch nicht ausreichend verbunden. Der Tribschnee ist entsprechend störanfällig. In mittleren Lagen hat sich der Schnee der letzten Tage bereits gesetzt und wurde oberflächlich feucht. Nachts entsteht ein Schmelzharschdeckel, der am Mittwoch bei starker Erwärmung und Sonneneinstrahlung wieder aufweicht. Mit der Durchfeuchtung sind Festigkeitseinbußen in der Schneedecke verbunden.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird in den nächsten Tagen langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

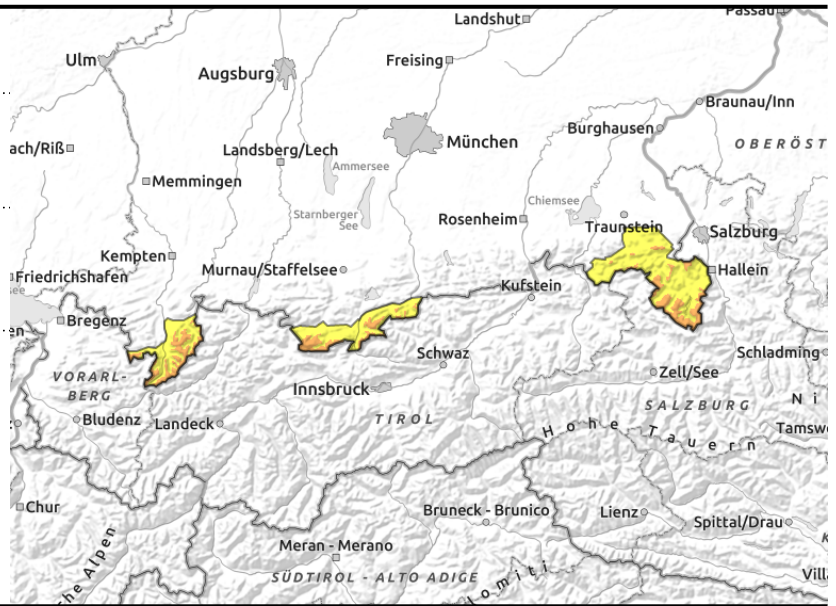
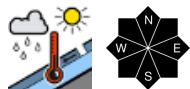
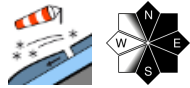


Exposition



09.02.2022

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Störanfälligen Tribschnee in höheren Lagen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Das Hauptproblem ist der Tribschnee der letzten Tage. Viele Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd, in frisch eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Hier ist bereits mit der geringen Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers die Auslösung auch großer Schneebrettlawinen möglich. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Mit der starken Erwärmung und bei Sonneneinstrahlung ist aus tribschneebeladenen Einzugsgebieten sowie aus felsdurchsetztem Steilgelände mit der Selbstausslösung von teilweise auch großen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen. Dies vor allem, wenn oberflächlich ausgelöste Lawinen auf tieferliegende Schwachschichten der Altschneedecke durchschlagen. An steilen, glatten Wiesenhängen und im lückigen Bergwald kann die Schneedecke auch am Boden abgleiten.

Schneedeckenaufbau

Montag Nacht fielen bei starkem Wind aus West nochmals 10 bis 20cm Neuschnee. Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage liegen auf Wind- und Schmelzharschoberflächen und pulvrigem Schnee der Altschneedecke und sind noch nicht ausreichend verbunden. Der Tribschnee ist entsprechend störanfällig. Zudem finden sich im Altschneepaket in allen Expositionen aufgebaut kantige Kristalle im Bereich einer dünnen Harschschicht. Diese Schwachschicht ist in den Hochlagen besonders ausgeprägt und liegt je nach Windeinfluss näher an der Oberfläche oder verborgen unter mächtigen Tribschneepaketen. In mittleren Lagen hat sich der Schnee der letzten Tage bereits gesetzt und wurde oberflächlich feucht. Nachts entsteht ein Schmelzharschdeckel, der am Mittwoch bei starker Erwärmung und Sonneneinstrahlung wieder aufweicht. Mit der Durchfeuchtung sind Festigkeitseinbußen in der Schneedecke verbunden.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird in den nächsten Tagen langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

